



Medizinische Hochschule
Hannover

Information für Patienten

PATIENTENBROSCHÜRE FÜR DIE STATION 75

Klinik für
Nuklearmedizin



**NUKLEAR
MEDIZIN.**

Klinik für Nuklearmedizin

Gebäude K7
Carl-Neuberg-Str. 1
30625 Hannover





Jeden Tag für das Leben.

Autorin: **Fatima Mengesha-Templin**
Gruppenleitung Station 75
Gesundheits- und Krankenpflegerin, Mentorin
Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege

Prof. Dr. med. Frank Bengel
Direktor der Klinik für Nuklearmedizin
Medizinische Hochschule Hannover (MHH)

Stand Juli 2020

Inhalt

1	Vorwort	4
	1.1 Vorstellung der Station und des Pflorgeteams	4
2	Organisatorische Besonderheiten	7
	2.1 Aufnahme	7
3	Wichtige Verhaltensregeln für Ihren Aufenthalt	8
4	Tagesablauf	10
5	Ganzkörperszintigrafie	12
6	Sport	13
7	Tag der Entlassung	13
8	Zurück in den Alltag	14
	8.1 Wie sieht meine Nachsorge aus	14
	8.2 Rehabilitation	16
9	Häufig gestellte Fragen	17
10	Anhang	20
	10.1 Wissenswertes von der MHH	21
11	Fachausdrücke einfach erklärt	22
12	Notizen	23

Liebe Patientin, lieber Patient!

Ihnen wurde empfohlen, eine Behandlung mit radioaktivem Jod-131 bzw. Lutetium-177 in unserer Klinik durchführen zu lassen. Diese Behandlungen können in Deutschland wegen der gültigen Strahlenschutz-Vorschriften nur unter stationären Bedingungen durchgeführt werden.

Die Medizinische Hochschule Hannover hat insbesondere auf dem Gebiet der Radiojodtherapie Pionierarbeit geleistet und blickt auf jahrzehntelange Erfahrungen zurück. Die klinikeigene Radionuklidtherapie-Station 75 wurde im Jahr 2013 umfangreich und großzügig erneuert und ermöglicht Ihnen einen komfortablen Aufenthalt.

Wir möchten Ihnen in dieser Broschüre unsere nuklearmedizinische Therapiestation vorstellen, Ihnen Informationen rund um Ihren Aufenthalt auf der Station 75 geben und freuen uns über Ihr Interesse.

Ihr Pflegeteam der Station 75

1.1 VORSTELLUNG DER STATION UND DES PFLEGETEAMS

Gruppenleitung: Fatima Mengesha-Templin
Gesundheits- und Krankenpflegerin
Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege
Mentorin
Telefon 0511 532 5757
Mengesha-Templin.Fatima@mh-hannover.de

Bereichsleitung: Klaus Meier
Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege
Fachkraft für onkologische Pflege
Telefon 0511 532 2334
Meier.Klaus@mh-hannover.de

Die Station

Die Station 75 gehört zur Klinik für Nuklearmedizin und ist spezialisiert auf die Behandlung von Erkrankungen der Schilddrüse, neuroendokrinen Tumoren und Prostatakarzinomen mit radioaktiven Arzneimitteln.

Die Station verfügt über 10 Betten in Ein- und Zweibettzimmern, einen inaktiven Wartebereich und einen Aufenthaltsraum, den unsere Patienten gerne gemeinschaftlich während Ihres stationären Aufenthaltes nutzen können.

Die Zimmer und die Station wurden im Jahr 2013 umfassend erneuert, so dass sie den zeitgemäßen Anforderungen an eine nuklearmedizinische Therapiestation entsprechen. Unsere lichtdurchfluteten, klimatisierten Zimmer verfügen über ein eigenes Badezimmer mit Waschbecken und Toilette, einen Kleiderschrank mit Tresor, ein elektrisch verstellbares Bett sowie einen Fernseher und ein Telefon.

Die Nutzung des Fernsehers, des Tresors und des Telefons erfolgen über eine sogenannte Hi-Med-Karte. Diese können Sie gegen eine Pfandzahlung an den ausgewiesenen Automaten in der Ladenzeile erwerben. Auf der Hi-Med-Karte befindet sich eine Telefonnummer, unter der Sie für Ihre Angehörigen erreichbar sind. Zudem steht Ihnen auf unserer Station kostenfreies Internet über WLAN zur Verfügung und auch die Verwendung Ihres privaten Mobiltelefons ist möglich, bringen Sie Ihr Laptop / Tablet also gerne zum Zeitvertreib mit.

Das Pfl egeteam

Unser Pfl egeteam besteht aus examinierten Gesundheits- und Krankenpfl egerinnen, die zum Teil Zusatzqualifikationen wie beispielsweise Fachkraft für onkologische Pfl ege besitzen und in Voll- bzw. Teilzeit beschäftigt sind.

Die professionelle Betreuung unserer Patientinnen und Patienten liegt uns am Herzen und fordert von uns hohe fachliche und soziale Kompetenzen. Diese im Sinne Ihrer Behandlungsqualität zu schaffen, zu erhalten und zu fördern, sehen wir als eine unserer Hauptaufgaben an.



Die Therapie mit Radiopharmaka ist in Deutschland aus strahlenschutzrechtlichen Gründen nur unter stationären Bedingungen erlaubt. Dies bringt einige Besonderheiten während Ihres stationären Aufenthaltes auf der nuklearmedizinischen Therapiestation mit sich.

Unsere Patienten dürfen die Station 75 nach der Applikation des Radiopharmakons bis zur Entlassung für mindestens 48 Stunden nicht verlassen.

Besucher dürfen auf der Station 75 nicht empfangen werden. Ihre Angehörigen und Freunde können selbstverständlich jederzeit mit Ihnen telefonieren und persönliche Dinge für Sie abgeben, die Sie noch benötigen.

Schwangere und Kinder dürfen generell die Station 75 nicht betreten.

Einzige **Ausnahme**: Die Kinder sind selbst die Patienten.

Nur in Ausnahmefällen dürfen und können Begleitpersonen (Familienangehörige oder Freunde, Dolmetscher) nach vorheriger Unterweisung durch den Physiker die Station betreten. Die Begleitpersonen erhalten beim Betreten der Station ein Dosimeter, welches beim Verlassen der Station wieder abgegeben werden muss. Allerdings dürfen Sie sich zu Ihrem Schutz nur im „nichtaktiven Teil“ der Station aufhalten.

Die Dauer des stationären Aufenthaltes richtet sich nach Ihrer individuellen Erkrankung und beträgt mindestens 48 Stunden, im Durchschnitt etwa 3 Tage.

Weitere Vorsichtsmaßnahmen werden Ihnen im Abschnitt 3 näher erläutert.

2.1 AUFNAHME

Haben Sie an alles gedacht?

1. Krankenversicherungskarte, Krankenhauseinweisungsschein
2. Alle Medikamente in aktueller Dosierung für die Dauer Ihres Aufenthaltes
3. Prothesen (Zahnersatz), Hörgeräte, Gehilfen etc.
4. Bequeme Kleidung und Hausschuhe / Badeschuhe
5. Handtücher / Waschutensilien (Seife, Shampoo, Zahnbürste etc.)
6. Möglichkeiten zum Zeitvertreib: Lesestoff, Hörbücher, Rätsel, Spiele, Handy sowie Laptop / Tablet etc.

WIR HOFFEN,
DASS SIE SICH
BEI UNS WOHL
FÜHLEN!

Überschuhe:

Vor dem Betreten der Station 75 bitten wir Sie, in der Patientenschleuse blaue Überschuhe über Ihre Straßenschuhe zu ziehen und diese erst beim Verlassen der Station in der Patientenschleuse wieder abzulegen. Die Überschuhe helfen, Kontaminationen mit radioaktiven Stoffen und deren Verschleppung zu vermeiden.

- **Abfall:** Da über den Speichel Radioaktivität abgegeben werden kann, sind auch Ihre Lebensmittel, Wasserflaschen, Gläser u.ä. zum Teil mit Radioaktivität behaftet. Wir bitten Sie daher, sämtliche Essensreste, wie z.B. Bananenschalen, Joghurtbecher, Servietten u.ä. auf dem Essenstablett zu belassen. Diese werden von uns nach dem Abräumen sorgfältig auf evtl. Radioaktivität geprüft und entsprechend entsorgt.

Bitte hinterlassen Sie im Warteraum keine Lebensmittel (auch keine geschlossenen Verpackungen) auf dem Tisch.

Aus hygienischen Gründen lassen Sie Nahrungsmittel bitte im Patientenzimmer oder nehmen Sie sie mit nach Hause. Alle mitgebrachten Nahrungsmittel müssen am Entlassungstag aufgrund der möglichen Radioaktivität von uns entsorgt werden.

- **Abstand:** Nach der Verabreichung der Radiopharmaka Iod-131 bzw. Lutetium-177 geht von Ihnen selbst Strahlung aus. Wir bitten Sie daher, nach der Therapie vom Personal einen Abstand von ca. 2 Metern einzuhalten und bei der täglichen Visite hinter die Abschirmung zu gehen, um die Strahlenexposition für das gesamte Personal so gering wie möglich zu halten.
- **Bett:** Auch hier gilt es, die Strahlenexposition für das Pflegepersonal so gering wie möglich zu halten. Deshalb bitten wir Sie, das Bett selber zu machen. Sollten Sie hierbei Schwierigkeiten haben oder frische Bettwäsche benötigen, sagen Sie uns bitte Bescheid.
- **Gegensprechanlage/Telefon:** Wir können mit Ihnen über die Gegensprechanlage und das Telefon kommunizieren. Hierdurch können wir die Strahlenexposition für das Pflegepersonal geringer halten.
- **Elektrische Geräte:** Bitte benutzen Sie keine eigenen elektrischen Geräte (wie Wasserkocher, Haartrockner, Heißlüfter etc.) auf der Station. Aus brandschutztechnischen Gründen ist das Benutzen dieser Geräte in der MHH nicht gestattet.

-
- **Handtücher/Waschlappen:** Bitte benutzen Sie Ihre eigenen Handtücher und Waschlappen.
 - ▶ **Ausnahme:** Patienten, die zur Therapie Ihres Schilddrüsenkarzinoms eine hochdosierte Radiojodgabe (3700 MBq oder 11000 MBq I-131) erhalten, bekommen von uns eine Ausstattung von Handtüchern / Waschlappen und ein Kleiderpaket gestellt.
 - ▶ Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir generell keine Handtücher / Waschlappen austeilen können.

 - **Kontamination:** Wenn Radioaktivität an Ihre Kleidung oder in die Umgebung gelangt, spricht man von einer Kontamination. Dies kommt selten vor, kann aber durch Erbrechen, ungewolltes Einnässen oder ungewöhnlich starke Schweißausbrüche verursacht werden.
Bitte teilen Sie einen derartigen Vorfall unbedingt dem Pflegepersonal mit, damit wir entsprechende Maßnahmen sofort einleiten können. Bitte bewegen Sie sich in diesem Fall möglichst nicht im Zimmer oder auf dem Flur, um weitere Kontaminationen zu vermeiden.

 - **Reinigung:** Ihr Aufenthalt auf der Station beträgt in der Regel nur wenige Tage. Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn in Ihrem Zimmer nur das Notwendigste gereinigt wird, um die Strahlenexposition unserer Reinigungskräfte zu minimieren. Die Zimmer wurden selbstverständlich vor Ihrer Aufnahme komplett gesäubert.

 - **Toilettenpapier:** Benutzen Sie bitte nur das bereitgestellte Toilettenpapier im WC der Patientenzimmer und im Bad. Andere Materialien wie Taschentücher und Abfall bitte nicht über die Toilette entsorgen, sondern über die dafür vorgesehenen Abfalleimer. Die Abwässer werden in einer eigens für die Station 75 errichteten Abklinganlage vorgeklärt, weshalb nur geeignete Zellstoffprodukte in die Anlage gelangen dürfen.

 - **Visite:** Sie werden jeden Tag, auch an Wochenenden und Feiertagen, von unseren Stationsärzten visitiert.

Wir versuchen, den Tagesablauf soweit wie möglich an Ihren Bedürfnissen auszurichten. Deshalb haben wir nur wenige fixe Zeiten auf der Station. Der Tagesablauf unserer Patientinnen und Patienten wird vorwiegend durch Diagnostik und Therapie bestimmt.

DIAGNOSTIK / THERAPIE MIT I-131

Tag 1

- Anmeldung in der Patientenaufnahme im Hauptgebäude der MHH für Ihren stationären Aufenthalt.
- Aufnahme auf der Station 75 durch das Pflegepersonal mit pflegerischer Anamnese, Blutentnahme, Zimmerzuweisung und Erläuterung der Station.
- Aufklärung über die Behandlung und Therapie durch den Stationsarzt sowie ärztliche Anamnese und körperliche Untersuchung.
- Patientinnen und Patienten, die eine Schilddrüsenkarzinomtherapie mit 3700 MBq oder 11000 MBq I-131 erhalten, bekommen von uns vor der Behandlung ein Kleiderpaket und Handtücher / Waschlappen gestellt.
- **Gabe des Radiopharmakons:** I-131 wird als Kapsel mit Wasser unter Aufsicht eines fachkundigen Arztes eingenommen.
- **Essen: 4 Stunden vor** sowie **1 Stunde nach** der Kapselgabe müssen Sie **nüchtern** bleiben.
- **Trinken:** Trinken dürfen Sie jederzeit. 4 Stunden vor sowie 1 Stunde nach Kapselgabe bitte nur Wasser trinken.
- **Übelkeit:** Manchmal kann I-131 den Magen reizen und Übelkeit verursachen. Bitte teilen Sie uns dies mit, damit wir Ihnen eine entsprechende Medikation geben können.
- **Eiskrawatte:** Bei der Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen mit I-131 kann manchmal ein leichtes Schwellungs- oder Druckgefühl in den Speicheldrüsen bzw. im Halsbereich auftreten. Bitte melden Sie dies umgehend dem Personal. Zur Linderung Ihrer Beschwerden können Sie sich gern eine Eiskrawatte geben lassen. Zudem sollten Sie auf eine ausreichende Trinkmenge (ca. 1,5 – 2l) achten.

Tag 2 - 3 stationärer Aufenthalt

- Morgendliche Messung der noch vorhandenen Radioaktivität in Ihrem Körper auf der Station 75.
- Visite im Tagesverlauf.

Tag der Entlassung

- Wecken ab 7:00 Uhr zum Duschen inklusive Haare waschen
- Handtücher / Waschlappen und blaue Kleidungsstücke werden nur für Patientinnen und Patienten bereit gestellt, die zuvor eine Schilddrüsenkarzinomtherapie mit 3700 MBq oder 11000 MBq I-131 erhalten haben.
- Nach dem Duschen dürfen Sie sich in Ihrem Zimmer aufhalten. Das Bett darf, um Kontaminationen zu vermeiden, nicht mehr benutzt werden. Sofern Sie das Bett noch benötigen, sprechen Sie dies bitte zuvor mit dem Pflegepersonal ab, damit Maßnahmen zur Kontaminationsvermeidung ergriffen werden können.
- Blutentnahme.
- Messung der noch vorhandenen Radioaktivität in Ihrem Körper auf der Station 75.
- **Ausnahme:** Bei Patienten mit benignen Erkrankungen der Schilddrüse ist das Duschen vor der Szintigrafie des Halses nicht unbedingt notwendig.
- Die Untersuchungen (Ganzkörperszintigrafie, SPECT/CT, Halsbild) finden im Laufe des Vormittages bis hin zum frühen Nachmittag statt.
- Entlassung durch den Stationsarzt mit Aushändigung eines vorläufigen Arztbriefes.

THERAPIE MIT LUTETIUM-177

Tag 1

- Anmeldung in der Patientenaufnahme im Hauptgebäude der MHH für Ihren stationären Aufenthalt.
- Aufnahme auf der Station 75 durch das Pflegepersonal mit pflegerischer Anamnese, Blutentnahme, Zimmerzuweisung und Erläuterung der Station.
- Aufklärung über die Behandlung und Therapie durch den Stationsarzt sowie ärztliche Anamnese und körperliche Untersuchung.
- Die PSMA-Liganden-Therapie bzw. die PRRT wird im ärztlichen Beisein intravenös verabreicht. Begleitend erhalten Sie zudem über mehrere Stunden eine Infusion, um Ihre Nieren zu schützen und – im Falle der PSMA-Liganden-Therapie – Eiskrawatten zum Schutz Ihrer Speicheldrüsen. Nach der Therapie findet in der Regel eine Messung der Radioaktivität in Ihrem Körper am späten Nachmittag statt.

Tag 2

- Morgendliche Messung der noch vorhandenen Radioaktivität in Ihrem Körper auf der Station 75.
- Visite im Tagesverlauf.

- Ca. 24 Stunden nach der intravenösen Gabe des Radiopharmakons kann mit der Anfertigung posttherapeutischer Szintigraphien bzw. dreidimensionaler SPECT/CTs begonnen werden.

Tag 3

- Morgentliche Messung der noch vorhandenen Radioaktivität in Ihrem Körper.
- Sofern noch nicht geschehen, Anfertigung posttherapeutischer Szintigrafien bzw. dreidimensionaler SPECT/CTs.
- Entlassung durch den Stationsarzt in der Regel 48 Stunden nach Beendigung der PSMA-Liganden-Therapie bzw. PRRT mit Aushändigung eines vorläufigen Arztbriefes.

Ganzkörperszintigrafie

Alle Patienten – mit Ausnahme von Patienten mit benignen Schilddrüsenerkrankungen – benötigen eine Ganzkörperszintigrafie. Dabei ist Folgendes zu beachten:

- Das Patienten - Identifikationsbändchen bei Schilddrüsenpatienten muss vor der Ganzkörperszintigraphie zur Optimierung der Bildqualität entfernt und anschließend durch das Pflegepersonal erneuert werden.
- Bitte benutzen Sie vor der Untersuchung noch einmal die Toilette in Ihrem Zimmer, da die öffentliche Toilette in der Ambulanz nicht von Ihnen benutzt werden darf (aufgrund der Restaktivität).
- Bitte tragen Sie keinen Schmuck bzw. keine Uhren zur Ganzkörperszintigraphie. Auch Gürtel, BHs mit Bügel und andere metallische Gegenstände müssen vor der Untersuchung abgelegt werden.
- **Achtung:** Alle Patienten, die zur Therapie Ihrer Schilddrüsenkarzinomkrankung 3700 MBq oder 11000 MBq I-131 erhalten, sollten für mindestens zwei Tage nach der Kapseleinnahme die von uns bereitgestellten Handtücher, Waschlappen und blauen

Kleidungsstücke benutzen. (Ausnahme sind stark übergewichtige Patienten, da die MHH leider nur Kleidungsstücke bis zu einer bestimmten Größe anbieten kann.)

- Eigene Handtücher und Kleidungsstücke sollten unsere Patienten nur benutzen, sofern bei Ihnen eine niedrigdosierte Radiojoddiagnostik mit ca. 370 MBq oder die Therapie einer gutartigen Schilddrüsenerkrankung (Morbus Basedow, Schilddrüsenautonomie, Strumaverkleinerung, etc.) durchgeführt wird.

6 Sport

Bewegungsangebot mit dem FLEXI-BAR und dem Stepper

Um Ihnen die Zeit Ihres Aufenthaltes etwas zu verkürzen und Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich leicht körperlich zu betätigen, haben wir von unserer Klinik für Rehabilitationsmedizin eine Kurzanleitung für Übungen mit dem FLEXI-BAR erstellen lassen. Entsprechende Flyer mit Übungsbeispielen finden Sie in der Wartezone.

Bitte sprechen Sie das Pflegepersonal an. Nach Rücksprache mit dem Stationsarzt stehen Ihnen die Geräte dann zur Verfügung.

7 Tag der Entlassung

Sobald die Radioaktivität in Ihrem Körper einen gewissen, vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Wert unterschritten hat, können Sie entlassen werden.

- **Bitte denken Sie bei Ihrer Entlassung daran, Ihre Hi-Med-Karte am Automat zurückzugeben. Die Karte verfällt nach 14 Tagen!**
- **Lassen Sie bitte den Tresor bei Entlassung geöffnet!**

Die Entlassung aus dem Krankenhaus kann eine Menge an Fragen und Unsicherheiten mit sich bringen.

Wie sieht meine Nachsorge aus? An wen kann ich mich mit all meinen Problemen wenden?
Wie kann ich mich danach erholen und genesen?

In erster Linie sprechen Sie bitte immer den behandelnden Arzt an, der Ihnen wichtige Informationen dazu geben kann.

Wenn Ihre Ängste zu groß sind und Ihren Alltag beeinträchtigen, kann eine psychologische bzw. psychoonkologische Unterstützung hilfreich sein. Sprechen Sie uns gerne offen an und teilen Sie uns Ihre Ängste und Befürchtungen mit.

Sie finden außerdem im Wartebereich der Station eine Fülle von blauen Ratgebern, die Sie gern lesen und mit nach Hause nehmen können. Die Broschüren enthalten hilfreiche Informationen zu vielen wichtigen Themen wie Krebstherapien, gesunde Ernährung und Sport, Prävention und Früherkennung.

8.1 WIE SIEHT MEINE NACHSORGE AUS

Nach Ihrem Aufenthalt in unserer Klinik können Sie sich beim Sozialdienst der MHH oder bei Ihrem behandelnden Arzt Informationen holen. Außerdem gibt es Krebsberatungsstellen in ganz Deutschland.

Der Krebsinformationsdienst bietet Informationen und gute Ratschläge zu Nachsorge, Kur- und Rentenangelegenheiten sowie Kontakte zu Selbsthilfegruppen.

Informationen finden Sie unter folgender Adresse:

<https://www.krebsinformationsdienst.de/wegweiser/adressen/krebsberatungsstellen.php>

Bei der Nachsorge kann auch ein Selbsthilfeforum hilfreich sein.

Im Internet finden Sie auf folgenden Webseiten wichtige Informationen:

1. Schilddrüsenerkrankungen

- a. Schilddrüsen-Liga Deutschland e.V.

www.schilddruesenliga.de

Die Schilddrüsen-Liga ist der Dachverband der Selbsthilfegruppen für Schilddrüsenerkrankte und deren Angehörige. Sie richtet sich vor allem an Patienten mit Schilddrüsenerkrankungen und ist keine reine Krebs-Selbsthilfeorganisation. Patienten und Ihre Angehörigen finden hier Erfahrungsberichte, Linktipps sowie eine Liste der bekannten Selbsthilfegruppen.

- b. Bundesverband Schilddrüsenkrebs – Ohne Schilddrüse leben e.V.

www.sd-krebs.de

Der Verein Ohne Schilddrüse leben e.V. richtet sich an Menschen, die ohne Schilddrüse, insbesondere nach einer Krebsdiagnose, leben müssen. Der Verein setzt sich für die Informationsbedürfnisse und Interessen Betroffener ein.

2. Neuroendokrine Tumore

- c. Netzwerk Neuroendokrine Tumoren (NeT) e.V.

www.glandula-net-online.de

Das Netzwerk NeT ist die größte Selbsthilfeorganisation für Patienten mit neuroendokrinen Neoplasien und für deren Angehörige. Sie gehört zu den größten Selbsthilfegruppen für diese Erkrankung im europäischen Raum. Betroffene und Angehörige können sich u.a. persönlich, telefonisch oder via E-Mail informieren und beraten lassen.

3. Prostatakrebs

- d. Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V. (BPS)

www.prostatakrebs-bps.de

Der Verband bietet einen telefonischen Beratungsdienst zur Erkrankung an, ist online zu erreichen und möchte ein Forum für den Informations- und Erfahrungsaustausch ermöglichen. Eine bundesweite Adressliste regionaler Selbsthilfegruppen zum Thema Prostatakrebs ist dort hinterlegt.

8.2 REHABILITATION

Gesondert bietet die MHH eine psychoonkologische Beratung mit dem Ziel der individuellen und aktiven Krankheitsbewältigung von Betroffenen an. In den vertraulichen Beratungen lassen sich Fragen zur Behandlung sowie zu Problemen im Alltags- und Berufsleben thematisieren. Auf Wunsch können Ihre Angehörigen mit einbezogen werden. Weiterhin kann die psychoonkologische Beratung helfen und herausfinden, wie Sie wieder aktiv am Alltag teilnehmen können und welche Unterstützung Angehörige und Freunde bringen können.

▶ **Onkologische Erkrankungen / Psychoonkologie:**

Wenden Sie sich bitte an Ihr Behandlungsteam oder melden Sie sich im Sekretariat der Psychosomatischen Ambulanz.

Telefon: 0511 532 3136, E-Mail: psychoonkologie@mh-hannover.de

▶ **Onkologisch pflegerischer Konsiliardienst in der MHH**

Der Anrufbeantworter wird von Montag bis Freitag jeweils zwischen 08:00 – 09:00 Uhr abgehört.

Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover, Telefon: 0511 532 6259

Kontakt: Heike John

Mobil: 0176 1532 3910, E-Mail: John.Heike@mh-hannover.de

▶ Haben Sie Fragen zu **psychoonkologischen Angeboten** oder suchen Sie einen ambulant **psychotherapeutisch tätigen Psychologen**, dann finden Sie hier Adressen am Wohnort und in der Nähe:

<https://www.krebsinformationsdienst.de/wegweiser/adressen/psychoonkologen.php>

▶ Der Sozialdienst der MHH kann Ihnen bei sozialrechtlichen-, psychosozialen- und Hilfsmittelfragen Unterstützung anbieten. Das Sekretariat des Sozialdienstes finden Sie im Gebäude K5 Block O.

Kontakt: Anmeldung / Sekretariat

Telefon: 0511 532 6270, E-Mail: sozialdienst@mh-hannover.de

Darf ich vor der Radiojodtherapie essen und trinken?

- Ja, bitte nehmen Sie morgens zu Hause ein normales Frühstück ein.
- In der Klinik dürfen Sie 4 Stunden vor bis 1 Stunde nach der Kapselgabe keine Nahrung mehr zu sich nehmen. Das Trinken von Wasser ist jederzeit erlaubt.

Ist die Radiojodtherapie schmerzhaft?

- Nein, von der Wirkung des Radiojods (es wird als Kapsel geschluckt) spüren Sie in der Regel nichts. Gelegentlich kommt es zu einer Schwellung des Schilddrüsenrestgewebes bzw. der Speicheldrüsen mit Halsschmerzen.
- Durch Kühlen (Eiskrawatten), vermehrtes Trinken (nicht mehr als 1,5-2 l am Tag) und ggf. entzündungshemmende Medikamente lassen sich diese Symptome in der Regel gut behandeln.

Sind persönliche Dinge, die ich mit auf die Therapiestation bringe, hinterher „verstrahlt“?

- Nein. Alle mitgebrachten Gegenstände oder Kleidungsstücke können in der Regel mit nach Hause genommen werden.
- Warten Sie mit dem Waschen Ihrer Kleidungsstücke, die Sie während Ihres Aufenthalts auf der Therapiestation getragen haben, einige Tage und waschen Sie sie dann getrennt von anderer Wäsche.
- Gegenstände, die Sie während Ihres Aufenthalts auf der Therapiestation benutzt haben, wie z.B. Mobiltelefone, Notebooks, Tablets, Bücher oder Hygieneartikel, sollten für die ersten Tage nach Ihrer Entlassung nur durch Sie selbst verwendet werden.
- Da Ihre Ausscheidungen, insbesondere der Urin, radioaktive Stoffe enthalten können, sorgen Sie bitte für eine sorgfältige Toilettenspülung. Über die Nutzung von Inkontinenzmaterialien und deren Entsorgung beraten wir Sie gerne auf Nachfrage.
- Vermeiden Sie die Benutzung von Urinflaschen oder Bettpfannen. Falls dies doch notwendig sein sollte, müssen diese Behälter sorgfältig ausgespült werden.
- Im Übrigen folgen Sie bitte den speziellen Anweisungen Ihres Arztes. Fragen Sie ihn in Zweifelsfällen um Rat.

Was soll ich zu Hause lassen?

- Sofern bei Ihnen eine hochdosierte Schilddrüsenkarzinomtherapie (3700 MBq und 11000 MBq) durchgeführt werden soll, benötigen Sie in der Regel kaum eigene Kleidungsstücke während Ihres stationären Aufenthaltes. Ihnen werden blaue Kleidungsstücke durch uns gestellt.
- Ihre Kleidung vom Aufnahmetag wird im Schrank Ihres Zimmers verwahrt. Sie können sie am Tag der Entlassung nach der Anfertigung der Ganzkörperszintigraphie bzw. SPECT/CT tragen. Das Mitbringen weiterer Kleidung ist deshalb nicht notwendig.
- **Ausnahme** sind stark übergewichtige Patienten, da die MHH leider nur Kleidungsstücke bis zu einer bestimmten Größe anbieten kann.
- Bei allen anderen Therapien denken Sie bitte an ausreichende, bequeme Kleidung zum Wechseln.

Muss ich nach dem Therapieaufenthalt im Krankenhaus noch einen Sicherheitsabstand zu anderen Personen einhalten?

- Um sicherzugehen, sollten Sie den Kontakt zu Schwangeren und kleinen Kindern unter 10 Jahren etwas einschränken, da bei Schwangeren und kleinen Kindern eine höhere Strahlenempfindlichkeit besteht als bei Älteren. Insbesondere gilt dies für Kleinkinder bis zwei Jahre (kein langes Schmusen oder Herumtragen).
- Bei Ihrer Entlassung wird Ihnen zu diesem Thema ein Merkblatt ausgehändigt.

Ist es gefährlich, schwanger zu werden oder Kinder zu zeugen?

- Eine Schwangerschaft sollte in Abhängigkeit von der Höhe der angewendeten Radioaktivitätsdosis bis zu 1 Jahr nach der Radiojodtherapie vermieden werden. Sprechen Sie hierzu bitte gezielt den Arzt an.

Darf nach einer Radiojodtherapie weiter gestillt werden?

- Nein, das Stillen muss bereits ca. 3 Monate vor der Therapie beendet werden, um die Strahlenexposition der laktierenden Brust zu minimieren. Zudem könnte ein minimaler Anteil Radiojods auch mit der Muttermilch abgegeben werden.

Kann ich danach meine Arbeit wieder wie gewohnt aufnehmen?

- Die Arbeit kann nach Beendigung der Radiojodtherapie bzw. einer PSMA-Liganden-Therapie oder PRRT in der Regel wieder ohne Einschränkung aufgenommen werden.
- **Ausnahme:** Sofern Sie für die Radiojodtherapie Ihre regelmäßige L-Thyroxin-Medikation mehrere Wochen pausiert haben, müssen Sie Ihre Schilddrüsenhormonmedikation in der Regel erst wieder 2-3 Wochen kontinuierlich einnehmen, bevor Sie anspruchsvolle Tätigkeiten wie Auto fahren etc. ausüben dürfen.
- **Generell gilt:** Während der Schilddrüsenunterfunktion keine gefährlichen Tätigkeiten wie selbst Auto fahren etc. ausüben, da die Reaktionsfähigkeit hormonbedingt verlangsamt ist.

Was ist, wenn ich nach der Therapie ins Krankenhaus muss?

- Wenn Sie unerwartet in ein Krankenhaus müssen, informieren Sie bitte den Arzt und das Pflegepersonal, dass Sie vor kurzem mit radioaktiven Stoffen behandelt worden sind.
- Bitte informieren Sie auch dann den Arzt und das Pflegepersonal, wenn Sie sich im gleichen Krankenhaus behandeln lassen, in dem die Therapie mit radioaktiven Stoffen durchgeführt wurde.
- Wichtig: Bitte nehmen Sie, insbesondere bei externen Krankenhäusern, Ihren letzten nuklearmedizinischen Arztbrief aus unserer Klinik mit.

Kann ich gleich nach der Entlassung von Station 75 Urlaub bzw. Auslandsreisen machen?

- Ja. Sie benötigen aber von unserer Klinik für Nuklearmedizin eine Bescheinigung für den Flughafen, die Sie sich bitte bei der Entlassung vom behandelnden Arzt aushändigen lassen.
- Einige Körperscanner können empfindlich reagieren und Alarmer auslösen.
- Dieses Schreiben dient als Nachweis, falls geringe Mengen von Radioaktivität in Ihrem Körper festgestellt werden.

Informieren Sie sich

Broschüren „blaue Ratgeber“ liegen auf der Station 75 aus, die Sie sich jederzeit mitnehmen können.

Unabhängige Patientenberatung Deutschland: Die Unabhängige Patientenberatung (UPD) berät zu gesundheitlichen und sozialrechtlichen Fragestellungen. Sie ist telefonisch und per Mail erreichbar, an mehreren Orten gibt es Beratungsstellen, außerdem sind Beratungsmobile unterwegs.

Telefonisch kann man sich gebührenfrei, anonym und in verschiedenen Sprachen beraten lassen. Bisher gibt es das Angebot auf Deutsch, Türkisch, Russisch und Arabisch. Kontaktdaten, Termine für die Beratungen vor Ort und weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite www.patientenberatung.de

Deutsche Krebshilfe: In sozialrechtlichen Fragen berät auch das Infonetz-Krebs der Deutschen Krebshilfe (DKH). Krebspatienten, die durch die Erkrankung in finanzielle Not geraten sind, können beim Härtefonds der Deutschen Krebshilfe kurzfristig Hilfe beantragen.

Beratungsdienst Infonetz-Krebs: 0800 80 70 88 77 (Mo – Fr: 8 bis 17 Uhr),

Härtefonds: 0228 7 29 90 94

krebshilfe@infonetz-krebs.de

E-Mail: haertefonds@krebshilfe.de

Im Internet: www.krebshilfe.de

Psychosoziale Krebsberatung für Patientinnen und Patienten und Ihre Angehörigen

Krebsberatungszentrum Hannover im (ka:punkt)

Caritasverband Hannover e.V.

Gruppenstr. 8, 30159 Hannover

Telefon 0511 27073963

Niedersächsische Krebsgesellschaft e.V. (NKG)

Königstraße 27, 30175 Hannover

Telefon 0511 3885262

Wissenswertes rund um Ihre Schilddrüse

<https://www.deutsches-schilddruesenzentrum.de/wissenswertes/>

Wissenswertes rund um neuroendokrine Tumore

<https://www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/krebsarten/weitere-krebsarten/neuroendokrine-tumoren.html>

Wissenswertes rund um die Prostata

<https://www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/krebsarten/prostatakrebs/prostatakrebs-basis-infos-fuer-patienten-2592/articles/prostatakrebs-basis-infos-fuer-patienten1.html>

10.1 WISSENSWERTES VON DER MHH

MHH-App



Diese APP wird Ihnen von der Medizinischen Hochschule (MHH) für schnelle Patienteninformationen zur Verfügung gestellt. Fragen können für Sie so vorab effektiv und prompt geklärt werden.

DOWNLOAD kostenlos im Playstore und App-Store für Smartphones und Tablets mit der Suchfunktion ► „MHH Patient“

- **Ganzkörperszintigrafie:**

Szintigrafische Aufnahme des ganzen Körpers. Die Ganzkörperszintigrafie wird bei Schilddrüsenkarzinompatienten zum Nachweis von postoperativ verbliebenem Schilddrüsenrestgewebe, jodspeichernden Metastasen und / oder Lokalrezidiven verwendet.

- **Halsbild:**

Gezielte szintigrafische Einzelaufnahme des Halses.

- **MBq:**

Megabecquerel. Becquerel ist die Einheit der Menge einer radioaktiven Substanz. Ein Megabecquerel entspricht 1.000.000 Becquerel.

- **Kontamination:**

Verunreinigung von Personen und Umwelt mit radioaktiven Stoffen

- **Flush:**

Anfallsweises Erröten der Haut, z.B. des Gesichts oder des Oberkörpers.

- **Fatigue:**

Fatigue ist eine belastende Erschöpfung infolge von Krebs oder chronischen Erkrankungen. Die Erschöpfung ist durch Ausruhen und Schlaf nicht zu beheben. Sie tritt plötzlich und ohne vorangegangene Anstrengung auf. Fatigue betrifft Körper, Seele und Geist. Eventuell kann diese durch die Therapie temporär etwas verstärkt werden.

- Quelle: Deutsche Fatigue Gesellschaft e.V.,
<https://deutsche-fatigue-gesellschaft.de/> (29.08.2019)

- **Dosimeter:**

Das Dosimeter ist ein Messgerät zur Messung der Strahlendosis – als Energiedosis oder Äquivalentdosis – im Rahmen des Strahlenschutzes. Dosimeter sind meist zum Tragen am Körper geeignet.



Jeden Tag für das Leben.

MEDIZINISCHE HOCHSCHULE HANNOVER

Klinik für Nuklearmedizin

Direktor: Prof. Dr. med. Frank M. Bengel

Station 75, OE 3471

Carl-Neuberg-Straße 1 • 30625 Hannover

Tel.: 0511 532 2751 • Fax: 0511 532 18545

Version 2.0, Stand Juli 2020